

# INHALT.

	Seite
<b>Erster Abschnitt.</b>	
Der Eintritt des Christenthums in die Weltgeschichte und das Urchristenthum . . . . .	1—41
Der Universalismus der römischen Weltherrschaft als Vorstufe des Christenthums . . . . .	1—5
Das Christenthum und die vorchristlichen Religionen . . . . .	5—10
Die griechische Philosophie . . . . .	10—16
Das Judenthum . . . . .	16—22
Das Urchristenthum und die Evangelien . . . . .	22—26
Das urechristliche Bewusstsein und Princip . . . . .	26—33
Die Lehre vom Reich Gottes . . . . .	33—35
Die Person Jesu und die Messiasidee . . . . .	35—39
Der Tod und die Auferstehung Jesu . . . . .	39—41

## Zweiter Abschnitt.

Das Christenthum als allgemeines Heilsprincip, der Gegensatz des Paulinismus und Judaismus und seine Ausgleichung in der Idee der katholischen Kirche . . . . .	42—174
---	--------

I. Die Gegensätze . . . . .	42—93
Die jerusalemische Gemeinde und Stephanus . . . . .	42—43
Paulus, der Heidenapostel und die ältern Apostel . . . . .	44—53
Die Gegner des Apostels Paulus . . . . .	53—62
in Galatien . . . . .	53—57
in Korinth . . . . .	57—62
Der Brief an die Römer . . . . .	62—69
Die letzte Reise nach Jerusalem . . . . .	69—71
Die Spitze des Gegensatzes . . . . .	71—93
Das Lucasevangelium . . . . .	73—77
Der marcionitische Paulinismus . . . . .	77—80
Der Judaismus der Apokalypse . . . . .	80—83
Papias und Hegesippus . . . . .	83—85
Die Ebioniten der Clementinen und der Magier Simon . . . . .	85—93

	Seite
II. Die Vermittlung . . . . .	94—146
Die Differenz der Ansichten . . . . .	94 — 99
Die Momente der Vermittlung . . . . .	100—101
Die Taufe statt der Beschneidung, Petrus der Heidenapostel	101—106
Der Einfluss des Judenchristenthums auf die Gestaltung der	
Kirche . . . . .	106—109
Die vermittelnde Tendenz der nachapostolischen Schriften	
des Kanons . . . . .	109—129
Der Hebräerbrief . . . . .	109—115
Die Briefe an die Epheser, Kolosser und Philipper . .	116—121
Die Pastoralbriefe . . . . .	121
Der Brief des Jacobus und der erste petrinische . . .	122—124
Die Apostelgeschichte . . . . .	125—129
Die Schriften der apostolischen Väter . . . . .	130—135
Justin der Märtyrer . . . . .	135—140
Petrus und Paulus in ihrer brüderlichen Einheit . . . .	141—146
III. Das johanneische Christenthum . . . . .	146—174
Der Apostel Johannes. Der Apokalyptiker und der Evangelist	146—148
Das johanneische Evangelium . . . . .	148—172
Der vollendete Bruch und Gegensatz zum Judenthum .	148—152
Christus das wahre Passahlamm . . . . .	152—156
Der Passahstreit . . . . .	156—169
Die über Judaismus und Paulinismus stehende Form des	
christlichen Bewusstseins . . . . .	169—174
Rückblick auf den Gang der Entwicklung. Die Ebioniten	172—174

### Dritter Abschnitt.

## Das Christenthum als ideales Weltprincip und als reale geschichtlich bedingte Erscheinung

oder:

### Die Gnosis und der Montanismus und der Gegen- satz beider, die katholische Kirche . . .

I. Die Gnosis und der Montanismus . . . . .	175—245
1. Die Gnosis . . . . .	175—254
Ihr Begriff und Wesen . . . . .	175—179
Ihr Ursprung . . . . .	179—183
Ihre Hauptelemente: Geist und Materie, der Demiurg	
und Christus . . . . .	183—189
Ihre Secten, Formen und Systeme . . . . .	189—226
Cerinth, der Magier Simon, die Ophiten, Peraten .	190—195
Valentin . . . . .	195—204
Basilides . . . . .	204—213
Marcion . . . . .	213—217

	Seite
Die pseudoclementinischen Homilien . . . . .	217—225
Die drei Grundformen . . . . .	225—226
Der Doketismus . . . . .	227—234
2. Der Montanismus . . . . .	235—245
Gnosis und Montanismus . . . . .	235
Der Glaube an die Parusie . . . . .	235—237
Der Chiliasmus und die Prophetie . . . . .	237—240
Die reactionäre Tendenz . . . . .	240—245
Der Ursprung . . . . .	245
II. Der Gegensatz der katholischen Kirche . . . . .	246—304
1. Der dogmatische Gegensatz . . . . .	246—260
Die Idee der katholischen Kirche . . . . .	246—248
Die Stellung der Kirchenlehrer zur Gnosis . . . . .	248—260
Die Alexandriner Clemens und Origenes, ihre Ver- wandtschaft mit der Gnosis . . . . .	248—253
Irenäus und Tertullian, ihr Gegensatz zur Gnosis und Philosophie . . . . .	253—256
Schrift und Tradition, das Häretische und das Ka- tholische . . . . .	256—260
2. Der hierarchische Gegensatz . . . . .	260—304
Das Gemeindeamt und die Autonomie der Gemeinden . . . . .	260—266
Die Cleriker, die Presbyter und die Bischöfe . . . . .	266—270
Der Episcopat . . . . .	270
Sein Begriff . . . . .	270—271
Sein Ursprung aus dem Einheitsinteresse und dem Gegensatz zu den Häresen . . . . .	272—274
Die Pastoralbriefe . . . . .	274—275
Pseudo-Ignatius und Pseudo-Clemens . . . . .	275—283
Die höchste Idee des Episcopats und das Princip seiner Einheit . . . . .	283—286
Die cathedra Petri . . . . .	286—288
Der Montanismus und der Episcopat . . . . .	288—295
Die Bischöfe die Organe des Geistes . . . . .	295—299
Die Synoden . . . . .	299—302
Das System der Hierarchie . . . . .	302—304

**Vierter Abschnitt.**

Das Christenthum als höchstes Offenbarungs- princip und als Dogma . . . . .	305—369
Uebergang auf das Dogma . . . . .	305—307
Die Christologie der synoptischen Evangelien und die paulinische	307—315
Die der Apokalypse . . . . .	315—317

	Seite
Die des Hebräerbriefs und die kleinern paulinischen Briefe . . .	317—322
Der johanneische Logosbegriff . . . . .	322—328
Die apostolischen Väter und die ersten Kirchenlehrer . . . .	328—335
Die Monarchianer . . . . .	335—350
1. Praxeas und Kallistus . . . . .	335—336
Noëtus . . . . .	336—338
Sabellius . . . . .	338—342
2. Theodotus von Byzanz und Artemon . . . . .	342—344
Beryllus von Bostra . . . . .	345—347
Paulus von Samosata . . . . .	348—350
Die weitere Entwicklung der Lehre . . . . .	350—368
Origenes . . . . .	350—355
Der Arianismus . . . . .	355—358
Die Lehre der Gegner . . . . .	358—360
Das nicänische Dogma . . . . .	360—363
Das Dogma überhaupt, die Lehre von Gott, der sittlichen Willensfreiheit, der Kirche . . . . .	363—369

#### Fünfter Abschnitt.

<b>Das Christenthum als weltherrschende Macht in seinem Verhältniss zur heidnischen Welt und zum römischen Staat . . . . .</b>	<b>370—471</b>
Uebergang . . . . .	370—371
I. Das Verhältniss des Christenthums zur heidnischen Welt und zum römischen Staat nach seiner innern Seite . . . . .	371—430
Das Weltbewusstsein der Christen . . . . .	371—374
Der Hass der Heiden und die stillwirkende Macht des Christenthums . . . . .	374—378
Die Apologeten . . . . .	378—382
Die philosophisch gebildeten Gegner . . . . .	382—430
Celsus . . . . .	382—409
Die Bedeutung und Anlage seiner Schrift . . . . .	382—385
Sein Angriff vom jüdischen Standpunkt aus . . . . .	385—388
Sein geringschätzendes Urtheil . . . . .	388—391
Der principielle Gegensatz zur Offenbarung . . . . .	391—395
Verschiedene Argumente in Vergleichung mit dem Platonismus . . . . .	395—401
Die Dämonologie als Hauptpunkt der Berührung und der Differenz . . . . .	401—406
Das Christenthum Betrug und Täuschung, aber eine Macht der Zeit . . . . .	406—409
Lucian . . . . .	409—415

	Seite
Unterschied von Celsus . . . . .	409—410
Sein Peregrinus Proteus . . . . .	410—414
Das Christenthum Schwärmerei . . . . .	414—415
Philostratus . . . . .	415—420
Sein Leben des Apollonius von Tyana . . . . .	415—419
Religionssynkretismus . . . . .	419—420
Porphyrius . . . . .	420—430
Seine Streitschrift . . . . .	420—422
Die kritische Stellung des Neuplatonismus . . . . .	422—425
Hierocles . . . . .	425—427
Die Auctorität der Tradition und das Princip der Re- ligionsfreiheit . . . . .	428—430
<b>II. Das Verhältniss des Christenthums zur heidni- schen Welt und zum römischen Staat nach seiner äussern Seite . . . . .</b>	<b>430—471</b>
Tiberius, Claudius, Nero . . . . .	430—436
Trajan, Hadrian und die Antonine . . . . .	436—445
Septimius Severus, Heliogabalus, Alexander Severus . . . . .	445—447
Decius, Gallienus . . . . .	447—449
Diocletian . . . . .	449—454
Die Religionsedikte der römischen Imperatoren . . . . .	454—459
Das erste von Galerius, Constantin und Licinius . . . . .	454—456
Das zweite und dritte von Constantin und Licinius . . . . .	456—459
Constantin . . . . .	459—465
Sein Einheitsinteresse . . . . .	459—463
Seine Politik und Religiosität . . . . .	463—466
Der Sieg des Christenthums . . . . .	466—471

**Sechster Abschnitt.**

<b>Das Christenthum als sittlich religiöses Prin- cip, in seiner Allgemeinheit und zeitlichen Be- schränkung . . . . .</b>	<b>472—527</b>
Das sittlich religiöse Princip des Christenthums in seiner Allge- meinheit und Energie . . . . .	473—474
Das sittliche Verhalten der Christen nach seiner Lichtseite . . . . .	474—483
Die Scheu vor den Schauspielen . . . . .	475—477
Die Zurückziehung vom Politischen und die Innigkeit der eigenen Gemeinschaft . . . . .	477—478
Das eheliche und häusliche Leben . . . . .	478—483
Das Einseitige und Beschränkte der christlichen Sittlichkeit . . . . .	483—513
Die Furcht vor den Dämonen . . . . .	483—484
Die Collisionen des sittlichen Rigorismus . . . . .	484—487
Die dualistisch ascetische Lebensansicht . . . . .	487—489

	Seite
Die Ehe . . . . .	489—502
Die Gnostiker . . . . .	490—496
Tertullian . . . . .	496—502
Die Ehelosigkeit der Priester . . . . .	502—505
Die Tod- und Erlass-Sünden . . . . .	506—510
Die guten Werke . . . . .	510—512
Die Idee der Kirche das Princip des sittlichen Handelns . . . . .	512—513
Die reineren sittlichen Grundsätze des Clemens Alex. . . . .	513—516
Die laxere sittliche Praxis . . . . .	516—518
Der christliche Cultus . . . . .	518—527
Die ursprünglichen Elemente . . . . .	518—519
Die Eucharistie und die Agapen . . . . .	519—521
Die Passahfeier . . . . .	521—522
Der Sonntag und der Sabbat . . . . .	523—524
Weitere Cultusformen . . . . .	524—525
Der Heiligencultus . . . . .	525—527

---